



Wie passt ein GEO-Tag der Natur in den Unterricht?

Der GEO-Tag der Natur ist eine ideale Ergänzung zum Biologie- oder Sachkundeunterricht und passt gut in den Lehrplan. Aber auch fächerübergreifendes Arbeiten ist gut möglich. Durch das Beobachten und Systematisieren von Arten werden Kompetenzen geschult, wie sie beispielsweise mit den erlassenen Bildungsstandards für einen Mittleren Schulabschluss gefördert werden sollen. Die Kultusministerkonferenz legt für das Fach Biologie ausdrücklich fest, dass Schülerinnen und Schüler mithilfe geeigneter Literatur Arten ermitteln sollen (Standard E4). Auch die entsprechenden Rahmenpläne der Länder erklären projektorientiertes Arbeiten im Feld ebenso für verbindlich wie das Thema Artenvielfalt im Ökosystem.

Gibt es in diesem Jahr einen Schulwettbewerb

2018 wird es voraussichtlich keinen Schulwettbewerb geben. Wir stellen aber wie bisher Urkunden und andere Materialien für Schulen zur Verfügung. Wir freuen uns über alle Schulen die mit dabei sind und über die wir in unseren Kanälen berichten können. Auch 2018 wird GEOlino wieder ein Heft zum GEO-Tag der Natur veröffentlichen.

Fächerübergreifendes Arbeiten und Engagement mit dem GEO-Tag

Der Tag der Artenvielfalt bietet die Chance, die Fragen der Schülerinnen und Schüler aufzugreifen und verschiedenen Interessen Raum zu geben, indem zum Beispiel Schüler-Expertengruppen gebildet werden. Auch fächerübergreifendes Arbeiten ist gut möglich: Pflanzen und Tiere können etwa im **Kunstunterricht** gezeichnet und Naturtagebücher oder Fotobände vorbereitet werden. Arten-Steckbriefe verfassen Kinder und Jugendlichen im Fach **Deutsch** – ebenso wie Kurzgeschichten und Gedichte über die heimische Flora und Fauna. In **Mathe** erstellen sie einen Protokollbogen zur Artenerfassung, ermitteln Artenzahlen, berechnen Wuchshöhen oder Blattmassen von Bäumen. In **Geografie** sind dann die eigens ausgesuchten Untersuchungsgebiete Thema – Relief, Lage, Höhe und Bodenverhältnisse, aber auch ihre Geschichte und die aktuelle Bedeutung der Lebensräume für Mensch und Kommune. Und wirtschaftlich können Lehrer fragen, welchen Wert Ökosysteme und Arten haben – und so einen neuen Zweig der **Ökonomie** aufgreifen, der noch kaum bekannt ist. Auch anschließend lassen sich weitere Unterrichtselemente anknüpfen. Nicht selten übernehmen Schülerinnen und Schüler nach dem Aktionstag Bachpatenschaften, bauen Fledermauskästen oder schützen ihren Baum. In vielen



Bundesländern ist es zudem möglich, Facharbeiten über ein Projekt zu schreiben – ein gern gewählter Weg zu selbstbestimmter Arbeit.

Was ist bei der Vorbereitung zu beachten:

Bei GEO können sich Klassen und Kurse anmelden, aber auch kleine Arbeitsgemeinschaften oder Exkursionsgruppen. Für alle gilt: Je klarer das Ziel bestimmt ist, umso glatter geht der Tag über die Bühne. Als Hilfe deshalb hier ein paar Fragen, die vorab beantwortet sein sollten:

Welche **Lernziele** verfolge ich? Soll die Klasse beispielsweise ein eingegrenztes Biotop, etwa den Schulgarten, möglichst vollständig untersuchen – oder liegt der Schwerpunkt beim Kennenlernen und Analysieren einer spezifischen biologischen Gruppe?

Wie viel **Zeit** steht für das Projekt zur Verfügung? Achten Sie auf ein straffes Zeitmanagement. Es ist für alle befriedigender, sich zu konzentrieren und zu einem Ergebnis zu kommen, anstatt sich in einer zu großen Aufgabe oder einem zu großen Untersuchungsgebiet zu verlieren. Beenden Sie das Projekt zu einem festen Termin, auch wenn es vielleicht schwerfällt.

Sind meine **Arbeitsaufträge** für alle verständlich? Die Exkursionen sind neu, komplex und mitreißend. Da kann es im Forschungseifer schon einmal geschehen, dass Schülerinnen und Schüler die Aufgabenstellung nicht oder falsch verstehen. Besprechen Sie deshalb ungewohnte Aufgaben vorab im Klassenraum und bitten Sie gegebenenfalls Kollegen, Arbeitsblätter auf ihre Verständlichkeit hin gegenzulesen.

Welche **Regeln** sollen eingehalten werden? Stellen Sie mit Ihrer Lerngruppe gemeinsam Regeln auf, die für alle verbindlich sind. Klären Sie, unter welchen Umständen Tiere und Pflanzen aus der Natur entnommen werden dürfen – und wofür dies genau nötig ist.

Sollen die **Ergebnisse** dargestellt werden und wenn wie? Es gibt die unterschiedlichsten Möglichkeiten: Die Palette reicht von selbst gestalteten Naturbüchern, Zeichnungen, Referaten, mit Exponaten bestückte Vitrinen über Fotoserien, Internetseiten und Weblogs. Vielleicht möchte die Gruppe an unserem Fotowettbewerb teilnehmen? Diskutieren Sie in der Klasse Möglichkeiten, wie sie die Ergebnisse anderen präsentieren möchten. Und berücksichtigen Sie insgesamt, dass Sicherung, Verarbeitung und Darstellung der Ergebnisse Zeit und Materialien erfordern, die genau eingeplant werden müssen.

INFORMATION für Schulen



Förderer

Heinz
Siemann
Stiftung

Wie lässt sich **das Projekt gut abschließen**? Waren die Entscheidungen und Methoden angemessen? Wurden die Regeln eingehalten? Haben die Schülergruppen das angestrebte Ziel erreicht – und auch Sie als Lehrkraft? Besprechen Sie vorab Kriterien, nach denen die Auswertung erfolgen kann – mündlich oder schriftlich.

Und nicht zuletzt: **Bitte melden Sie die Aktion bei uns unter <http://www.geo-tagdernatur.de/anmelden> an.** Denn nur so haben wir die Möglichkeit von den tollen Projekten zu erfahren und im Internet darüber zu berichten oder aktive Menschen miteinander zu vernetzen. Und nur so hat das GEO-Redaktionsteam die Möglichkeit, von Ihrer Aktion zu erfahren und gegebenenfalls in Abstimmung mit Ihnen darüber zu berichten. Hierzu haben Sie verschiedene Möglichkeiten: Stellen Sie die Aktion bei auf unserer Internetseite und bei naturgucker.de/geo ein oder schicken Sie (oder Ihre Schüler) eine E-Mail mit den wichtigsten Punkten zu ihrem Vorhaben an unser Projektbüro: svenja.jessen@geo-tagdernatur.de.